

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 15. Oktober 1875

Leipzig, 15. Oktobr. 1875.

Lieber Engels!

Anbei eine Epistel, die nicht die einzige ihrer Art ist.⁴⁸ Es ist unumgänglich nothwendig, daß der „Volksstaat“ eine eingehende Kritik Dührings bringt; und ich bitte Dich nochmals es zu thun.

Die deutschen Verhältnisse werdet Ihr doch inzwischen richtiger und gerechter beurtheilen gelernt haben.⁴⁹

Willst Du nicht über Dühring schreiben, so lasse es mich bald wissen.

Herzliche Grüße an Euch Alle

Dein

W. Liebknecht.

Mit der neuen Parteiorganisation geht's sehr gut; die Aufsaugung des Lassalleanismus vollzieht sich leichter und rascher als ich erwartet. Wenn gewünscht, ausführlicher Bericht!

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3583.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 25. Oktober 1875

25. 10. 75.

Lieber Engels!

Dem Mann (Dühringer) hatte ich schon brieflich geantwortet, und zwar sehr scharf. Ich kann ihm also nicht noch einmal im Briefkasten antworten. Ich werde aber eine Gelegenheit vom Zaun brechen, um mich gegen dieses Reklameunwesen und den Dühringkultus zu erklären und eine Kritik anzukündigen. *Diese mußt Du aber möglichst bald liefern.*

Daß der Dühringartikel von *Bebel* geschrieben war und daß B. von den gemeinen Angriffen auf Mohr keine Ahnung hatte, solltest Du doch wissen; ich schrieb Dir's seinerzeit. —⁵⁰

Hasenclever ist abgetreten, der ganze *Vorstand* ist „ehrlich“.⁵¹ Der Lassalleanismus spukt noch in einer Anzahl von Hamburger und Altonaer Mitgliedern; in Berlin und dem Rheinland fast gar nicht mehr. Die *hervorragenden* Eiferer sind fast ausnahmslos bekehrt; es ist jetzt nur noch der *Schwanz*, der spasmodisch zuckt, nachdem der Kopf abgehauen. Bracke hat sich mit dem Vorstand in Güte *verständigt*. Die Maaßregel⁵² war durch Vorkommnisse in Hamburg (Agitation der Bräuerschen⁵³) hervorgerufen, und ist in Bezug auf Lassalle's Vorschlag bereits *zurückgenommen*. Bracke muß einmal in *Hamburg* öffentlich auftreten, das wird sehr gut wirken.

Mich wollten die Hamburger rüffeln, weil ich Lassalle's Todestag im „Volksstaat“ nicht erwähnt. Ich machte sie auf das Blödsinnige des Messias „Lassallekultus“ aufmerksam, sagte ihnen überhaupt sehr gründlich die Wahrheit, und sie sind beruhigt. Ich stehe *persönlich* auf bestem Fuß mit den Leuten (meine Vorträge über die französische Revolution waren von 5–6000 Menschen besucht, und fanden allgemeinen Anklang⁵⁴) und bürgе dafür, daß es bald klar sein wird in den Köpfen. Der Lumpazius *Richter*, der systematisch in Lassalleanismus macht und gegen den wissenschaftlichen Sozialismus hetzt, wird *hinausgeworfen* werden, wenn er sich nicht fügt.⁵⁵ Er ist bereits vor den Vorstand geladen. Fliegt er, so folgt noch ein halb Dutzend nach.

Doch *ich* werde jetzt aus der Redaktion geworfen (es ist Sonntag 12 Uhr). Adieu! Nächstens mehr. Wahrscheinlich von Berlin, wo's lebendig hergehn wird.

Vergiß ja den Dühring nicht. Hit him hard.

Grüße an Dich und M.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3591.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 1. November 1875

L. 1. Nov. 75.

Lieber Engels!

Anbei die Antwort auf meine Abfertigung der Dühringreklame; ich schlage nun im „Briefkasten“ los (in nächster Nummer).⁵⁶ Jetzt bringe aber auch recht bald und recht gründlich die Kritik der Dühringschen Opera. Daß *Becker* das Enß'sche Verlangen unterstützt, wird Dir die Nothwendigkeit zeigen, endlich einmal reinen Tisch zu machen.⁵⁷ Und vergiß auch nicht die D'sche Philosophie. Die Epistel des Enß erbitte ich mir gelegentlich zurück. –⁴⁸

Kannst Du uns nichts für unser neues Unterhaltungsblatt liefern?⁵⁸ Ich hörte, Du beschäftigtest Dich mit einer *historischen* Arbeit – da gibt's ja Abfälle.

Im nächsten Jahr komme ich einmal von Paris zu Euch hinüber, um Mancherlei zu besprechen, was nur mündlich abgemacht werden kann – wenn man nicht an überflüssiger Zeit laborirt.

Morgen geht's nach Berlin. Bin neugierig auf die Gesichter.

Gruß an Dich, M. und die family,

Dein
W. Liebknecht.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3593.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 16. November 1875

16. 11. 75.

Lieber Engels!

Sei so gut, und lasse mich auf die Abfertigung des Dühring nicht zu lang warten.

Schicke den Artikel nach *Berlin*, in den Reichstag oder mein Privatlogis 95 Wilhelmstraße.

Wir werden diesmal ziemlich viel in Berlin zu sein haben, und wohl etliche „Szenen“ herbeiführen. –

In Berlin wird ein Tageblatt gegründet⁵⁹ – es soll den „Neuen Soz. Dem.“ allmählich überflüssig machen, so daß der „V[olksstaat]“ alleiniges Centralorgan wird. Plan der *ehemaligen* „Deutschen Allgemeinen“! Das zeigt Dir, wie die Dinge stehn. Leider haben wir noch keinen passenden Redakteur neben Hasselmann. *Blos* hat für Crimitschau angenommen. Und auch in Hamburg wird noch ein Redakteur gebraucht. Weißt Du etwa Jemand? Gehalt ganz gut. –

Für's neue Unterhaltungsblatt *mußt* Du dann und wann etwas liefern.⁵⁸ Wir hier erliegen unter der Arbeitslast.

Morgen muß ich wieder nach Berlin.

Gruß an Dich, M. und family.

In Eile Dein
W. L.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3597.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 16. Mai 1876

Lieber Engels!

What about your „Lage der Arbeitenden Klasse“?⁶⁰ Anbei ein Manuskript Most's, welches Dir zeigen wird, daß die Dühringseuche auch sonst vernünftige Leute angesteckt hat⁶¹; die Abfertigung ist nothwendig. Schicke das Manuskript zurück. —

Ferner lege ich einen Abzug des Holzschnitts-Porträts von Lupus bei, als *Mahner*.⁵⁸ Laß mich doch nicht mehr lang zappeln. —

Ist das Bluebook über die Landfrage denn gar nicht zu haben? —

Was weißt Du über Borkheim? Er schrieb mir vor Monaten; ist seitdem aber wieder verschollen. —

Hüte Dich vor „*Richter*“ und *warne auch die Vorwärtsleute*. Ich habe Verdachtgründe, die alle euere Empfehlungen aufwiegen.⁶²

Grüße an Mohr und Familie und Dich

Dein
W. L.

L. 16. 5. 76.

Ich muß das Most'sche Manuskript unter Kreuzband schicken, da Porto sonst zu hoch.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 1, d. 3717.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, vor dem 25. Juli 1876

Lieber Engels!

Anbei eine Epistel Most's.⁶³ Ich habe ihm natürlich den Kopf nach Noten gewaschen. Du siehst aber, es gilt einmal fest zuzugreifen. Die Dühringerei ist durchaus ungefährlich; kann aber durch *Todtschweigen lebendig* geschwiegen werden. —

Und schicke doch die Fortsetzung der Lupus-Artikel. —⁵⁸

Meine Postkarte wirst Du erhalten haben. Nur *Du* kannst der Sache auf den Grund kommen. Dir *muß* Wigand sagen, wieviel Exemplare er noch hat. Und wissen wir die Zahl, dann können wir unsere Maaßregeln treffen.⁶⁰

Ist Jenny mit ihrem Jungen wohl? —

Und sonst Alle?

Herzliche Grüße an Dich, Deine Frau und die ganze Familie Mohr.

Dein
W. L.

Am Montag gehe ich auf ein paar Tage nach Thüringen. —

Apropos, da fällt mir ein: *wie stellt ihr euch zu den Annäherungsversuchen der Bakunisten?* Auf einen *gemeinschaftlichen* Congreß, nachdem die beiderseitigen Delegirten vorher *gesondert* getagt, könnte man sich wohl einlassen. Schreibe mir Euere Meinung.⁶⁴

Der H. im M.schen Brief ist Hasselmann. M.s Brief schicke gelegentlich zurück! —

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3666.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 31. August 1876

Lieber Engels!

Anbei der Brief L[awrow]s. zurück. Die Briefe von *mir*, die G[urewitsch] der Polizei in die Hände gespielt hat, waren von vornherein für Stieber's Augen geschrieben; nicht so die zahlreichen Briefe der Hrn. Russen. L. irrt sich, wenn er glaubt, ich habe mich *irgend* einem Russischen Flüchtling anvertraut. Was die Leutchen *schwätzen*, dafür bin ich nicht verantwortlich, und sie schwätzen entsetzlich viel. Tsch[ernyschew] ging *nicht* in meinem Auftrag, wohl aber mit meinem Wissen nach Berlin – zu verderben war da nichts mehr. —⁶⁵

Die Artikel über Wolff wirst Du erhalten haben. —⁵⁸

Der Congreß war in modo ekelhaft, in re vortrefflich. Die Affäre *Frohme* war von Hasselmann inspirirt, der dabei in die Luft flog. Mit Hasenclever werden wir gut auskommen – eine Sezession ist nicht zu befürchten. Ohne Hasenclever's Eintritt wäre sie möglich gewesen.⁶⁶

Für das neue Blatt rechne ich nun recht sehr auf Deine und auch Marx's Unterstützung. Die Artikel über Dühring habe ich bereits im Congreß angekündigt, wo man mich der Absicht, Dühring todtschweigen zu wollen, beschuldigte (Fritsche, ein fanatischer Dühringanbeter – er blitzte natürlich ab).⁶⁷

Nächste Woche habe ich in Kiel und Berlin Prozesse – Armeebeleidigung und Majestätsbeleidigung. Wenn die Prozesse nur nicht so viel Zeit kosteten.

Adieu! Wie beneide ich Euch um Euere seaside trips!

Herzliche Grüße an Euch Alle

Dein
W. L.

L. 31. 8. 76.

Wenn Wigand nur *wenig* Exemplare hat – wovon ich überzeugt bin –, so kaufen wir sie ihm zum *vollen* Preis ab. So dürfte eine Anfrage sich also doch wohl verlohnen.

Wir bestellen *sofort* 10 Exemplare. Erklärt er, nur noch einzelne Ex. abzugeben, so werden wir 1 Ex. nach dem anderen bestellen. Das kann aber lang währen, und wenn Du anfragst, wird das Verfahren abgekürzt. —⁶⁰

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 1, d. 5310.

Wilhelm Liebknecht an Karl Marx
in London
Leipzig, 9. Oktober 1876

Lieber Mohr!

Den Bericht des „Volksstaat“ hatte ich weder geschrieben noch gelesen; und erfuhr den Irrthum erst durch Dich. Motteler, der den Bericht geschrieben, hat Dich mit Engels verwechselt.⁶⁷ Natürlich sprach ich nur von E. —

Daß wir mit den Jurassiern sehr vorsichtig sind, wirst Du gemerkt haben. Die Partei hat die *offizielle* Vertretung auf dem Congreß *abgelehnt*. Vielleicht geht Einer oder der Andere hin – wahrscheinlich Bebel. Und jedenfalls gehn wir Hand in Hand mit dem Arbeiterbund (Greulich). Für Deine Aufschlüsse Dank.⁶⁴ —

Die „Schande Europas“ wird in nächster Nr. des „Vorw.“ verarbeitet; ich habe schon lang in dieser Richtung gebohrt. Im Blatt konnte ich wenig machen; aber durch mehrere Vorträge etc. schenkte ich reinen Wein ein und lenkte von Irrwegen ab.⁶⁸

Die Haltung der „F[rankfurter] Zeitung“ ist wahrhaft skandalös; ich versetze ihr auch einen Fußtritt; die der „Kölnerin“ mir räthselhaft. Das Saublatt kann doch keine anständigen „Gründe“ haben.

Ich hatte in den letzten Wochen viel Krankheit im Haus – alle Kinder, mit Ausnahme des ältesten Jungen.

Gestern hat Alice sich mit Geiser, meinem Redaktionskollegen verlobt. Er ist ein braver Bursche. Als Schwiegerpapa komm ich mir aber noch sehr sonderbar vor.

Wie ist Karlsbad bekommen?

Grüße an Alle

Old library.

L. 9. 10. 76.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3691.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 16. Oktober 1876

Lieber Engels!

Wegen des Contrakts war ich zweimal beim Advokaten: Antwort — *der Contract muß vorliegen*, sonst unmöglich, Bescheid zu geben. Wäre die erste Auflage schon 1846 vergriffen worden, und die zweite noch nicht veranstaltet, dann wäre Verjährung eingetreten. So ist's zweifelhaft. Ermächte mich doch durch eine Zeile, mit Wigand zu verhandeln. Ich bin überzeugt, er hat gar keine Lust die zweite Auflage zu machen, auch wenn er das Recht haben sollte. —⁶⁰

Betr. der Dühringbroschüre werden Deine Wünsche pünktlich erfüllt werden. Unsere neueren Schriften sind z. Th. gut ausgestattet; und auch die 1000 à condition Exemplare sollen in die Welt geschickt werden. Ich bin sehr begierig auf die Abfertigung.

Mit den Bakunisten bin ich *sehr* vorsichtig; das Schreiben war so reservirt als möglich; den Congreß besuchen wir *nicht* offiziell, und wer von uns *privatim* hingeht (wahrscheinlich Most — da weder Bebel noch ich abkommen kann) wird sich erst mit den *Zürichern* in's Vernehmen setzen. Also keine Gefahr. — Ich hätte mich *ganz* ablehnend verhalten, wenn nicht viel anständige Leute (z. B. Elysée Reclus etc.) in diese schlechte Gesellschaft gerathen wären. —⁶⁴

Anbei die Verlobungsanzeige meiner ältesten Tochter. An solchen Familienereignissen merkt man, daß man alt wird.

Ein Zettel von Ramm liegt bei!

Herzl. Gruß

von Deinem
W. Liebknecht

L. 16. 10. 76.

Separat-Abdruck der Dühring-Artikel (auf gutem Papier, in Umschlag) wird in ca. 1000 Exemplaren à condition versandt. — Die Anzeige in den Catalogen, im Börsenblatt und in den Wahlzetteln erfolgt gleichfalls. —

Die „Lage der arbeitenden Klasse“ betr., dürfte es am räthlichsten sein, daß der Verfasser vom Verleger eine bündige Erklärung fordert, ob und *bis wann* er eine 2^{te} Auflage veranstalten will. —

Im übrigen kommt Alles auf die Fassung des Contractes an.

Wir selbst können deshalb nicht interveniren, weil Wigand sofort merken würde, daß uns viel an der Sache liegt. — Er würde alsdann wahrscheinlich einen Neudruck von 1000 Ex. veranstalten und à Ex. mit 6 Mark verkaufen.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3703.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 30. November 1876

L. E.

Die 2 ersten Sendungen erhalten. Famos. Alles wird besorgt. In den nächsten Tagen bekommst Du die ersten Correkturen.⁶⁹ Grüße an Dich, und M.

(Wahlagitation trefflich im Gang; Aussichten über Erwarten günstig. Wenn wir nur mehr of the „needful“ hätten!)

L. 30. 11. 76.

Adressire nur immer wie bisher, weil ich jetzt oft abwesend bin. Bis vorgestern war ich 10 Tage in Offenbach, Dieburger Kreis, wo uns bei einiger Agitation der Sieg nicht entgehn kann! —

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3730.

Wilhelm Liebknecht an Friedrich Engels
in London
Berlin, 8. Dezember 1876

Lieber Engels!

Soeben erfahre ich von Geib, unserem Finanzminister, daß für meine 2 ernsthaften Wahlbezirke (in Sachsen und Hessen), die beide *sehr, sehr arm* sind, nicht genügendes Geld zu beschaffen sei, und daß die Parteibehörden darauf rechneten, ich werde *privatim* das Nöthige zusammenbringen. Da bleibt mir nichts anderes übrig, als hier und da auf den Busch zu klopfen. Auch bei Dir. *Kannst Du mir ein paar Pfd. St. geben?*⁷⁰ Sie würden gut angewandt. In dem Bezirk, der mich gewählt hat, komme ich wieder durch, aber – wir brauchen etwas *mehr* Geld, als die 100 Mark, welche der Vorstand, *außer* der Agitation, bezahlen kann. Und in Offenbach steht es so, daß ich siege, wenn die nöthigen Mittel aufgewandt werden. Ich habe mich bei meiner neulichen Agitationsreise davon überzeugt. Bis zum Schluß der Session (etwa dem 20 d.) werde ich, mit kurzen Unterbrechungen hier zu sein haben; bei den 3. Lesungen müssen wir am Platz sein. –

Auf der Schnapsbroschüre steht Dein Name *nicht*; im Bücherverzeichniß war man nicht so diskret – das soll aber geändert werden. –⁷¹

Die Lage der Arbeitenden Klasse bitte ich, uns in Verlag zu geben – und zwar im Interesse der *Verbreitung innerhalb der Partei*.⁶⁰ Bracke ist sehr rührig, aber in *diesem* Punkt kann er nicht mit uns konkurriren. Dafür will ich sorgen, daß das Buch auch in *andere* Kreise kommt. Unser buchhändlerisches Geschäft muß und *wird* vollständig reformirt werden. –

Deinen Brief habe ich in Leipzig gelassen, weiß also nicht genau, ob ich Alles erledigt.

Grüße an Dich und M.s.

Dein W. L.

Berl. 8. 12. 76

Die 1. Korrektur-Sendung habe ich noch am Mittwoch in Leipzig erhalten. Die Veröffentlichung erfolgt *sofort*.⁶⁹ Ein sehr tüchtiger Setzer ist angestellt, der gute und rasche Arbeit liefert.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 1, d. 3772.

Wilhelm Liebknecht an Karl Marx
in London
Leipzig, 12. Januar 1877

Lieber M.

A happy new year and the compliments of the season. Ein Brief folgt. Wahlergebnisse glänzend. Mehr Sitze und weit mehr Stimmen. – Die E.schen Artikel contra D. brilliant. Schlagen durch! –

Zeitungen an Dich geschickt, aber Deine Adresse für Stieber unwiderstehlich. Neue Sendung geht heut ab.

Grüße an Alle.

Dein Library

Leipz. 12. 1. 77

Wer mag wohl der Library sein, H[ochwohl]g[eboren] Stieber? Ach, der Bursche weiß es. –

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3740.

Wilhelm Liebknecht an Karl Marx
in London
Berlin, 16. April 1877

Lieber Mohr!

Dank für die Glückwünsche.⁷² —

Hoffentlich ist E. beruhigt, wenn nicht, so rede ihm doch zu. Er trägt den außerordentlichen Schwierigkeiten, mit denen wir hier zu kämpfen haben, nicht genug Rechnung. Unserer Partei fehlt es an Kräften, und die Folge ist, daß die vorhandenen Kräfte über Gebühr angespannt und zersplittert werden. Seit Beginn der Wahlkampagne habe ich nicht die Hälfte der Nummern des „Vorwärts“ *gelesen*. Ich mußte über 50 Versammlungen — die meisten außerhalb Leipzigs — abhalten, ein Dutzendmal auf den Reichstag fahren — und den *Anderen* geht's nicht viel besser. Daß da nicht immer Alles am Schnürchen geht, ist sehr natürlich und auch sehr verzeihlich.

Engels meint, es sei böse Absicht, wenn auch nicht *meine*, daß seine Artikel so unregelmäßig erscheinen. Das ist vollkommen irrig. Die E.'schen Artikel haben der Handvoll Dühringianer mißfallen, sonst aber die günstigste Aufnahme gefunden, jeder Leser des „Vorwärts“ freut sich auf ökonomischen Theil.

Um weiteren Unregelmäßigkeiten vorzubeugen, habe ich selbst gestern und vorgestern in der Druckerei die nöthigen Arrangements getroffen, und ich bin überzeugt, daß von jetzt an alles glatt gehen wird.

An mir soll's nicht fehlen. E. soll mir aber auch nicht den zürnenden Achilles spielen und sich in seine Zelte zurückziehen, zu einer Zeit, *wo wir ihn so nöthig brauchen*. Nicht wahr, Du thust dein Möglichstes, das alte, gemüthliche Verhältniß wieder herzustellen? —

Vor einigen Tagen bat ich *Tussy*, uns aus dem Englischen oder Französischen passende Skizzen, etc. für die „Neue Welt“ zu übersetzen, bez. Originalbeiträge zu liefern. Erinnre sie doch daran. Die „N. W.“ steht finanziell gut, und kann anständiges Honorar zahlen. —

Der Reichstag wird bis Ende Mai dauern, und dann habe ich 2 Monate Gefängniß abzumachen.⁷³ Bleibt mir dann noch die Zeit zu meiner längst geplanten Reise nach Paris, so komme ich auf ein paar Tage nach London, und spreche mit Euch von old long syne und anderen Dingen.

Grüße an Dich und die Deinen.

Dein
Library.

Berl. 16. 4. 77.

In der Familie bei mir ist Alles ziemlich wohl. Nur meine Frau ist etwas leidend. Besseres Wetter wird wohl Besserung bringen.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3773.

Hermann Ramm an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 29. Juni 1877

Leipzig, den 29. Juni 1877.

Werther Herr Engels!

Den Bock auf Seite 84 können wir nicht durchgehen lassen!⁷⁴ Es fragt sich nun: ist es möglich, in den Seiten 83, 84, 85 und 86 soviel Raum zu gewinnen, daß der Zusammenhang hergestellt werden kann? In diesem Fall bitte ich Sie, die beifolgenden 4 Seiten derart zu bearbeiten; wir würden dann bloß einen Viertelbogen nachzudrucken haben. Geht das nicht, so müßte der ganze 6te Bogen nochmals gedruckt und jede Seite um eine Zeile länger gesetzt werden. Hierbei würden 16 Zeilen gewonnen, und die 13 fehlenden Zeilen müßten durch engeren Satz und hierdurch herbeigeführten Wegfall der Alineas erspart werden. — *Die fehlenden 29 Zeilen sind doch nicht etwa anderswohin gerathen? Sie haben gewiß die Güte, und vergleichen nochmals.*

Seite 113, d. h. die Anfangsseite des 8ten Bogens, woselbst Zeile 3 von unten gleichfalls mehrere Zeilen fehlen sollen, ist noch nicht gedruckt; ich schicke Ihnen den Abzug nur behufs Orientirung. Es ist mir aber nicht gelungen, an der bezeichneten Stelle eine Auslassung zu entdecken, und bitte ich deshalb um Angabe auf der beifolgenden Vorwärts-Nummer. —

Sie entschuldigen gewiß diese Ungehörigkeit, welche Niemand fataler ist, als gerade mir. Soweit ich die Bogen vor dem Druck selbst revidirte, habe ich den Text stets von Alinea zu Alinea nach dem Vorwärts verglichen. Leider aber kann man sich nicht immer auf diejenigen verlassen, für welche man einstehen muß.

Die beifolgenden Abzüge von den Holzschneidern werden Ihnen gewiß Freude machen. Wenn wir mit der „Neuen Welt“ erst soweit sind, daß es die Einnahmen gestatten, so werden wir *nur* gute Originale geben, und auch hinsichtlich des Papiers etc. *Beßeres* bieten, als die Bourgeois.

Liebknecht befindet sich sehr wohl. Er hat die Sonntage frei (jedesmal 12 Stunden) — ist das nicht gelungen? Wäre es überall so, dann wüßte ich gar nicht, worüber wir uns „im Reich“ beschweren sollten?

Freundlichen Gruß
der Ihrige: H. Ramm.

NB. Die 12 Stunden sind jetzt auf 3 Stunden pro Woche zusammengeschrunpft — der erste war nur ein Ausnahmefall. Also zu früh gejubelt! Artikel sind im Satz!
Den 3. Juli 77.

Nach: Originalhandschrift. IISG, Marx/Engels-Nachlaß. Sign. L VIII 11.

Hermann Ramm an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 10. Juli 1877

Per Streifband übersende ich heute Correctur-Abzug der 2^{ten} Hälfte des 8^{ten} Bogens, mit dem Bemerkn, daß wir von jetzt ab den „Separat“-Druck *zuerst* vornehmen wollen, damit nicht wieder solche Geschichten vorkommen, wie auf Signatur 6. —

Sie senden wohl also bald gefl. den s. Z. an Sie abgegangenen Revisions-Abzug der Seiten 113–120 samt den beif. Seiten 121–128 zurück. —⁷⁴

Der Schluß von Artikel I der „Polit. Oekonomie“ (ca. 3 Seiten) folgt morgen Abend; dieser ganze Abschnitt wird in der 1^{ten} Nummer der wissenschaftlichen Beilage vom „Vorwärts“ abgedruckt. —⁷⁵

Meine Notizen wegen des auf Seite 84 ausgelassenen Satzes werden Ihnen zugegangen sein.

Achtungsvollen Gruß
Ihr H. Ramm.

Nach: Originalhandschrift. IISG, Marx/Engels-Nachlaß. Sign. L VIII 4.

Hermann Ramm an Friedrich Engels
in Ramsgate
Leipzig, 17. Juli 1877

Per Streifband sandte ich heute früh Signatur 9 in 2 Ex., heute Abend die drei ersten Seiten von Signatur 10; womit der 3. Artikel zu Ende ist, und gleichzeitig auch das Ms. Es ist also neues nothwendig. —⁷⁶

In Betreff der Separat-Ausgabe denke ich so: die für den Buchhandel bestimmten und pro novitate zur Versendung kommenden Exemplare werden als ein Ganzes ausgegeben, und erhalten den Titel: „Herr Dühring und seine Umwälzung der Wissenschaft“. Separat-Abdruck aus dem „Vorwärts“. Die Nova-Versendung erfolgt nach sämtlichen Universitätsstädten. — Die für den Vertrieb durch die Vorwärts-Expedition bestimmten Ex. erhalten als 2 Hefte *besondre* Titel, auf denen Dühring in 2^{ter} Linie figurirt. Was meinen Sie hierzu? Und gedenken Sie einen Vorbericht zu geben? Der 6. Bogen befindet sich im Satz; derselbe wird vollständig gesetzt und sende ich Ihnen Freitag Revision. — Lassen Sie bei der Post in Ramsgate evtl. nachfragen, da ich nicht weiß, ob ich heute früh die Hausnummer auf die Adresse gesetzt habe.

Ihr H. Ramm.

Nach: Originalhandschrift. IISG, Marx/Engels-Nachlaß. Sign. L VIII 12.

Hermann Ramm an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 3. November 1877

Geehrter Herr Engels! Ihren Wunsch betr. des Inhaltsverzeichnisses werden wir ehestens erfüllen. – Weiteres Manuskript im Interesse der Fertigstellung des Werkes sehr erwünscht!⁷⁶ – Daß Sie so spät in den Besitz der Exemplare gelangten, hat L. *nicht* verschuldet; vielmehr ich, weil ich es unterließ, zu untersuchen, ob die diesbezügliche Ordre, welche ich vor etwa 6 Wochen gab, auch ausgeführt worden ist. Ich werde künftighin derartige Sachen selbst besorgen.⁷⁷ – Sobald Sie zu Ihrem Buchhändler kommen, wollen Sie gefl. wegen eines Galvano's von *Urquhart* nachfragen.⁷⁸

Freundlichen Gruß
Ihr H. Ramm.

NB. Die Versendung Ihrer Schrift durch den Buchhandel wird erst nach deren Vollendung geschehen! Sie sind doch damit einverstanden? –

Nach: Originalhandschrift. IISG, Marx/Engels-Nachlaß. Sign. L VIII 5.

Wilhelm Liebknecht an Karl Marx
in London
Leipzig, 5. November 1877

Lieber Mohr!

Es freut uns sehr, daß Du uns keine abschlägige Antwort gegeben ist. – Gestern war *Höchberg*, von der „Zukunft“ hier; er hat mir die befriedigendsten Aufklärungen gegeben. Was gefehlt wurde, wurde gefehlt aus *Planlosigkeit*, in der *Übereilung*, nicht mit Absicht nicht aus Prinzip. Man wird uns *alle* Garantien geben. *Eccarius'* Name wird sofort gestrichen, statt Elie Reclus *Elisée R.* gesetzt, jeder Deiner (und Engels) Wünsche erfüllt. –⁷⁹

Das Blatt wurde, der drohenden Konkurrenz Wiede's⁸⁰ wegen, *3 Monate zu früh* begonnen – daraus sind alle Nachteile entstanden, an denen wir jetzt laboriren. *Höchberg*, der ein *entschiedener Gegner Dührings* ist, wird gern zurücktreten, sobald ein geeigneterer Redakteur gefunden ist. Jedenfalls wäre es recht schlimm, wenn Du und Engels euch gleichgültig oder gar oppositionell verhieltet. –

Die Dühringerei in Berlin ist todt, todt gemacht, natürlich durch Dühring selbst.

Meine Frau ist nicht ganz (nichts Gefährliches) wohl, sonst Alles gesund.

Herzliche Grüße an Dich, die Deinen und Engels.

Lissagaray schreibe ich dieser Tage.

Dein
W. L.

L. 5. 11. 77.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3854.

Wilhelm Liebknecht an Karl Marx
in London
Leipzig, 22. Januar 1878

Lieber Mohr!

Einliegend ein Brief meiner Frau.

Könntest Du mir nicht für meine antirussian battle einiges Material liefern? Ein Artikel oder mehrere über die orientalische Frage von Dir oder Engels wären sehr zeitgemäß.⁸¹ I do my best, and with great success so far. If but John Bull was not such a coward!

Wenn ich nicht wieder diesen ganzen Sommer sitzen muß (ich habe 3 Monat), komme ich sicher nach London, und zwar via Paris.⁸²

Grüße an Euch Alle! Apropos Engels solle doch bald den Stoß des Manuskripts contra Dühring liefern.⁷⁶ Letzterer ist auf der schiefen Ebene rasch in den Mehring-Böhmertschen Koth⁸³ hinabgerutscht.

Your old
Library

L. 22. 1. 78.

Nach: Originalhandschrift. IML/ZPA Moskau. Sign. f. 1, op. 5, d. 3877.

Hermann Ramm an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 8. Mai 1878

[...] Kreuzband sende ich: „Aushänge- [...]g. 14 in 2 Ex.; Correctur für [...]d 1 Brochüre (Abfertigung). – [...] Fußnote auf Signatur 14 des Separat- [...]gs habe ich deshalb drucken lassen, [we]il die Schrift in 2 Abtheilungen verkauft wird. Wegen des Vorworts etc. läßt sich Alles nach Ihrer Anweisung realisiren. Die „Abfertigung“ sende ich in der Meinung, daß darin Einiges für Sie Interessante enthalten ist, und zum Beweis, daß wir jetzt ganz gut größere wissenschaftliche Arbeiten herstellen können. Die Brochüre ist vollständig im Satz vorhanden und könnten wir noch einige Bogen setzen.

Freundlichen Gruß
Ihr
H. Ramm.

Nach: Originalhandschrift: IISG, Marx/Engels-Nachlaß. Sign. L VIII 6.

21
Hermann Ramm an Friedrich Engels
in London
Leipzig, 8. Juli 1878

Werther Herr E.!

100 Prospective reservirt; senden Sie baldgefl. Adressen. —

Heute sandten wir an Ihre Adresse ein Colli, sig[natum] G. B. 20, enthaltend 115 Ex. komplett und 10 Ex. Heft II, per Eisenbahn-*Eilgut*.⁸⁴ (Das Postporto würde ca. 15 sh betragen haben!) —

Unser Packer hat auf dem Frachtbrief den portofreien Vermerk nicht angebracht, welches Sie nun tragen müssen. Nehmen Sie uns das nicht übel; wenigstens mir nicht. Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht, da ich „nebenbei“ 3 Blätter zu redigieren⁸⁵ habe, deren Redaktoren im Gefängniß.

Bei uns ist's nämlich jetzt reizend, und ich bin blos neugierig, wer 8 Tage vor der Wahl⁸⁶ von den Unseren noch auf freiem Fuße ist. —

Für den Buchhandel ist „Herr Dühring“ mit ord. 3 M (netto 2 sh) angesetzt, was natürlich für Sie bedeutungslos ist.

Frdl. Gruß
Ihr
H. Ramm.

Nach: Originalhandschrift, IISG, Marx/Engels-Nachlaß. Sign. L VIII 6.

Das Verzeichnis der verwendeten Siglen befindet sich auf den Seiten 415—417.

- 1 W. I. Lenin: Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus. In: Werke, Bd. 19, S. 4.
- 2 Protokoll des Socialisten-Congresses zu Gotha, vom 27. bis 29. Mai 1877, Hamburg 1877, S. 72.
- 3 Siehe Engels an Marx, 24. Mai, 28. Mai, 25. Juli, 25. August 1876, 2. März, 6. März, 15. Juli, 24. Juli, 31. Juli 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 12/13, 17—19, 20, 27, 32, 37/38, 46, 57, 63. — Engels an Ludwig Kugelmann, 20. Oktober 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 217. — Engels an Johann Philipp Becker, 20. November 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 228. — Engels an Wilhelm Liebknecht, 9. Januar, 11. April, 2. Juli, 31. Juli 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 239, 265, 281, 286. — Engels an Hermann Ramm, 25. Januar 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 250. — Engels an Wilhelm Bracke, 24. April, 25. Juni 1877, 30. April 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 273/274, 279, 329. — Engels an Franz Wiede, 25. Juli 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 283. — Engels an Carl Hirsch, 3. April 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 326.
- 4 Siehe Karl Marx/Friedrich Engels: Briefe über „Das Kapital“, Berlin 1954.
- 5 Siehe Engels an Marx, 24. Mai, 28. Mai, 25. Juli, 25. August 1876, 2. März, 6. März, 15. Juli, 24. Juli, 31. Juli 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 12, 17—19, 20, 27, 32, 37/38, 46, 57, 63. — Marx an Engels, 25. Mai 1876, 3. März, 5. März, 7. März, 18. Juli, 23. Juli, 25. Juli, 8. August 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 14/15, 34, 36, 39/40, 48, 52, 59—62, 69/70.
- 6 Wilhelm Liebknecht. Briefwechsel mit Karl Marx und Friedrich Engels. Hrsg. u. bearb. von Georg Eckert, The Hague 1963 (im folgenden: LBME).
- 7 [August Bebel:] Ein neuer „Communist“. In: Der Volksstaat (Leipzig), 13. März 1874.
- 8 [August Bebel:] Ein neuer „Communist“. In: Der Volksstaat, 20. März 1874.
- 9 Adolf Hepner an Engels, 22. April 1874. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 3411.
- 10 Wilhelm Blos an Engels, 27. Mai 1874. IML/ZPA Moskau, f. 1, op. 5, d. 3419.
- 11 August Bebel: Aus meinem Leben, Berlin 1978, S. 475.
- 12 D. B. Rjasanow: Fünfzig Jahre Anti-Dühring. In: Unter dem Banner des Marxismus, (Wien—Berlin), 1928, 4 (7), S. 467.
- 13 Eduard Bernstein an August Bebel und Wilhelm Liebknecht [Januar 1874]. In: Wilhelm Liebknecht. Briefwechsel mit deutschen Sozialdemokraten. Hrsg. u. bearb. von Georg Eckert. Bd. 1, Assen 1973 (im folgenden: LBdS), S. 547.
- 14 Joseph Dietzgen an Wilhelm Blos [Anfang 1874]. In: LBdS, S. 549.
- 15 Wilhelm Blos an Engels, 8. August 1874. In: BzG, 1969, 4, S. 659.
- 16 Eduard Bernstein an Wilhelm Liebknecht, 26. November 1874. In: LBdS, S. 591, 593.
- 17 Wilhelm Liebknecht an Engels, 13. Juni 1874. In: LBME, S. 190.
- 18 Wilhelm Liebknecht an Engels, 1. Februar 1875. In: BzG, 1976, 6, S. 1041.
- 19 Siehe Wilhelm Liebknecht an Engels, 21. April 1875. In: BzG, 1976, 6, S. 1042.
- 20 Der Volksstaat, 5. November 1875.
- 21 Johann Most an Wilhelm Liebknecht, 20. Juni 1876. In: LBdS, S. 688, 689.
- 22 Marx an Engels, 25. Mai 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 14.
- 23 Engels an Marx, 28. Mai 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 17.
- 24 Marx an Wilhelm Liebknecht, 7. Oktober 1876. In: MEW, Bd. 34, S. 209.
- 25 Protokoll des Socialisten-Congresses zu Gotha, vom 19. bis 23. August 1876, Berlin 1876, S. 78.
- 26 Ebenda, S. 75.
- 27 Ebenda, S. 80.
- 28 Wilhelm Liebknecht an Engels, 12. Januar 1877. In: LBME, S. 208.
- 29 Engels an Wilhelm Liebknecht, 9. Januar 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 239.
- 30 Wilhelm Liebknecht an Engels, 9. April 1877. In: LBME, S. 212.
- 31 Engels an Wilhelm Liebknecht, 11. April 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 265.
- 32 Marx an Wilhelm Bracke, 11. April 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 263/264.
- 33 Wilhelm Liebknecht an Engels, 14. April 1877. In: LBME, S. 214.

- 34 Wilhelm Liebknecht an Engels, 16. April 1877. In: LBME, S. 216.
- 35 Wilhelm Liebknecht an Engels [Mai 1877]. In: LBME, S. 218.
- 36 Protokoll des Sozialisten-Congresses zu Gotha, vom 27. bis 29. Mai 1877, S. 70.
- 37 Wilhelm Liebknecht an Engels, 9. April 1877. In: LBME, S. 212.
- 38 Protokoll des Sozialisten-Congresses zu Gotha, vom 27. bis 29. Mai 1877, S. 71.
- 39 Ebenda, S. 71, 72.
- 40 Wilhelm Liebknecht an Engels, 21. Juli 1877. In: LBME, S. 232.
- 41 Engels an Wilhelm Liebknecht, 31. Juli 1877. In: MEW, Bd. 34, S. 285/286.
- 42 E. B.: An Dr. Eugen Dühring. In: Vorwärts (Leipzig), 6. Juli 1877.
- 43 [Wilhelm Liebknecht:] Das Ketzergericht in Berlin. In: Vorwärts, 11. Juli 1877.
- 44 Dr. Dühring's „Wissenschaftliche Vereinigung“. In: Berliner Freie Presse, 13. November 1877.
- 45 An die Parteigenossen. In: Vorwärts, 21. November 1877.
- 46 Engels an Carl Hirsch, 3. April 1878. In: MEW, Bd. 34, S. 326.
- 47 Wilhelm Liebknecht an Engels, 8. Juni 1878. In: LBME, S. 256.
- 48 Es handelt sich um den Brief des Dühringanhängers Abraham Enß aus Genf vom 3. Oktober 1875.
- 49 Eine ausführliche Einschätzung der Ergebnisse des Gothaer Vereinigungskongresses vom Mai 1875 für die weitere Entwicklung der Arbeiterbewegung in Deutschland gab Engels in seinen Briefen an Wilhelm Bracke vom 11. Oktober 1875 (MEW, Bd. 34, S. 155–157) und an August Bebel vom 12. Oktober 1875 (MEW, Bd. 34, S. 158–160).
- 50 In seinem Brief vom 13. Juni 1874 ging Liebknecht auf den Artikel ein, den Bebel am 13. und 20. März 1874 unter der Überschrift „Ein neuer ‚Communist‘“ im „Volksstaat“ veröffentlicht hatte.
- 51 Auf dem Vereinigungskongreß der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins im Mai 1875 wurde Hamburg zum Sitz des Parteivorstandes bestimmt. Die Konstituierung des Vorstandes erfolgte am 8. Juni; es gehörten ihm an: Hasenclever, Hartmann, Auer, Derossi und Geib. Am 13. Oktober veröffentlichte „Der Volksstaat“ eine Erklärung, in der Hasenclever seinen Austritt aus dem Parteivorstand mitteilte, weil er diese Funktion wegen seiner Belastung als Redakteur des „Hamburg-Altonaer-Volks-Blattes“ nicht mehr ausfüllen könne.
- 52 Unmittelbar nach seiner Konstituierung im Juni 1875 hatte der Parteivorstand der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands in Hamburg veranlaßt, daß die gegen Lassalle gerichtete Schrift Wilhelm Brackes „Der Lassalle'sche Vorschlag“, Braunschweig 1873, und Bernhard Beckers „Enthüllungen über das tragische Lebensende Ferd. Lassalles“, Braunschweig 1874, sowie dessen „Geschichte der Arbeiteragitation Ferdinand Lassalles“, Braunschweig 1874, aus der Liste der Parteiliteratur zu streichen seien.
- 53 Unter der Führung des Hamburger Schneiders Bräuer spaltete sich 1873 in Hamburg eine orthodox-lassalleianische Splittergruppe vom ADAV ab, die zwar zahlenmäßig und politisch bedeutungslos war, aber noch auf dem Gothaer Vereinigungskongreß gemeinsam mit anderen ehemaligen Lassalleianern gegen die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien auftrat.
- 54 Am 1. und 3. August 1875 hielt Liebknecht in Hamburg zwei Vorträge über den sozialen Inhalt der Französischen Revolution von 1789.
- 55 Der ehemalige Lassalleianer Ernst Bernhard Richter betrieb nach dem Gothaer Vereinigungskongreß eine auf die erneute Spaltung der Partei gerichtete Politik, so daß er auf dem Parteikongreß von 1876 wegen parteischädigenden Verhaltens ausgeschlossen wurde.
- 56 Am 5. November 1875 veröffentlichte Liebknecht im Briefkasten des „Volksstaats“ die Zuschrift von Abraham Enß und kündigte eine kritische Untersuchung der Werke Dührings im Zentralorgan an.
- 57 Am gleichen Tag schrieb Liebknecht an Johann Philipp Becker: „Über den Dühring wird

der ‚Volksstaat‘ nächstens eine ausführliche Kritik bringen. Dem Enß antworte ich im Volksstaat Briefkasten. Ich muß mir diesen Reklameschwindel für Dühring vom Hals schaffen.“ (LBdS, S. 655.)

- 58 „Die Neue Welt. Illustriertes Unterhaltungsblatt für das Volk“, erschien ab Januar 1876 wöchentlich in Leipzig unter der Redaktion von Wilhelm Liebknecht. 1876 veröffentlichte Engels seine Arbeit „Wilhelm Wolff“ als Artikelserie in der „Neuen Welt“. Der erste Artikel erschien am 1. Juli 1876 mit einem Porträt von Wolff.
- 59 Es handelt sich um die „Berliner Freie Presse“, die von 1876 bis 1878 in Berlin herausgegeben wurde. Zunächst erschien sie unter der Redaktion von Hasselmann und ab Mitte 1876, nach dessen Übersiedlung nach Bremen, unter der von Most.
- 60 Die erste Ausgabe von Engels' Werk „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ erschien 1845 bei dem Leipziger Verleger Otto Wigand. In den siebziger Jahren war dieses Werk in der Arbeiterbewegung kaum noch bekannt, so daß sich die Eisenacher, vor allem Wilhelm Liebknecht, um die Herausgabe einer zweiten Auflage in der Leipziger Genossenschaftsbuchdruckerei bemühten. Da jedoch der Wigandsche Verlag von seinen Verlagsrechten nicht zurücktrat, konnte die zweite Auflage des Werks in deutscher Sprache erst 1892 in Stuttgart erscheinen.
- 61 Es handelt sich um die von Most verfaßte Lobrede auf Dührings Philosophie, insbesondere auf sein 1875 erschienenes Buch „Cursus der Philosophie als streng wissenschaftlicher Weltanschauung und Lebensgestaltung“. Nachdem Engels das Manuskript gelesen hatte, schickte er es wieder an Liebknecht, der gegenüber Most seine Veröffentlichung im „Volksstaat“ ablehnte. Most veröffentlichte die Arbeit unter dem Titel „Ein Philosoph“ im September/Oktober 1876 in der „Berliner Freien Presse“.
- 62 Gemeint ist der russische Emigrant Dmitri Iwanowitsch Richter, der sich in Deutschland politisch verdächtig gemacht hatte.
- 63 Johann Most an Wilhelm Liebknecht, 20. Juli 1876. In: LBdS, S. 687–689.
- 64 Die Anarchisten nahmen das Begräbnis Bakunins zum Anlaß, um Propaganda für eine angebliche Einigung mit den Sektionen und Föderationen der noch bis Juli 1876 formell bestehenden Internationalen Arbeiterassoziation zu machen. Dazu sollte auch der Anarchistenkongreß dienen, der vom 26. bis 30. Oktober in Bern stattfand. Die Berner Sozialisten hatten dem Gothaer Parteikongreß ein Grußschreiben gesandt, in dem sie den Wunsch der in der Schweiz lebenden Bakunisten nach Aussöhnung Ausdruck verliehen und Vertreter der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands einluden. Auf Antrag August Bebels beschloß der Kongreß, diese Zuschrift „in freundschaftlich brüderlichem Sinne zu beantworten“. Marx erklärte sich damit einverstanden, machte aber zugleich in seinem Brief vom 7. Oktober 1876 an Liebknecht auf die Rolle der Anarchisten in der internationalen Arbeiterbewegung aufmerksam, indem er erklärte: „Nur muß jedes *wirkliche Zusammengehen* mit diesen Leuten, die systematisch an der Auflösung der *Internationalen* gearbeitet haben, unter allen Umständen vermieden werden.“ (MEW, Bd. 34, S. 209.)
- Wie Engels in seinem Brief vom 21. Dezember 1876 an Johann Philipp Becker mitteilte, hatte auch er in seinem nicht erhalten gebliebenen Antwortschreiben auf den vorliegenden Brief Liebknecht vor den Annäherungsversuchen gewarnt: „Liebknecht wußte ganz genau, woran er war, ich hatte ihm auf Anfrage, was wir von den Versöhnungsanbieten hielten und welche Stellung wir einnahmen, geantwortet: gar keine Stellung, die Kerle seien dieselben, die sie immer gewesen, wer sich die Finger bei ihnen verbrennen wolle, der könne es tun. Und daraufhin die vertrauensduselige Aktion, als ob man mit den edelsten Biedermännern zu tun habe.“ (MEW, Bd. 34, S. 237.)
- 65 Lawrow war durch einen Brief Liebknechts vom 4. August 1876 davon in Kenntnis gesetzt worden, daß Grigori Jewsejewitsch Gurewitsch „ein Paket Briefe *der Post und der Polizei in die Hände gespielt*“ habe. Lawrow teilte dies Engels in seinem Brief vom 7. August 1876 mit und schrieb, daß Gurewitsch postlagernd an ihn adressierte Briefe, unter anderem auch

- Briefe von Liebknecht, längere Zeit nicht abgeholt habe, so daß sie geöffnet wurden. Lawrow bat Engels, Liebknecht davon zu unterrichten, daß er und die anderen Russen Sorge tragen würden, daß sich ein solcher Fehler nicht wiederhole, sie aber keinerlei Grund hätten, an dem jungen russischen Sozialisten zu zweifeln, der ihr Verbindungsmann in Berlin sei und der wegen seiner politischen Aktivität besonders von den sozialistischen Gruppen in Rußland empfohlen worden sei. Lawrow schrieb weiter, daß er am 6. August 1876 aus Leipzig einen Brief von einem gewissen Wladimir Gawrilowitsch Dechterjow erhalten habe, in dem jener angeblich im Namen der deutschen Sozialdemokraten schrieb, daß sie zwecks Untersuchung dieser Angelegenheit einen gewissen Iwan Jakowlewitsch Tschernyschew nach Berlin gesandt hätten.
- 66 Auf dem Parteikongreß der Sozialistischen Arbeiterpartei, der vom 19. bis 23. August 1876 in Gotha stattfand, beschuldigte Karl Frohme einige Redakteure von Lokalblättern, aber auch Bebel und Liebknecht, daß sie von dem Herausgeber der „Frankfurter Zeitung“, Sonnemann, Unterstützungsgelder angenommen hätten. Da er seine Beschuldigungen vor den Delegierten nicht beweisen konnte, wurde ihm vom Parteikongreß eine Mißbilligung ausgesprochen.
- In der Diskussion über den Sitz und die Leitung des Zentralorgans kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den früheren Mitgliedern der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins. Aus Protest gegen die Entscheidung, daß der „Vorwärts“ nicht in Berlin, sondern in Leipzig herausgegeben werde, lehnte es Hasselmann ab, gemeinsam mit Liebknecht die Redaktion des Zentralorgans zu übernehmen. An seine Stelle trat Hasenclever.
- 67 Nach dem Bericht des „Volksstaats“ vom 1. September 1876 sollte Liebknecht auf dem Parteikongreß im August 1876 erklärt haben: „Es werden Marx und Dühring ihre Ansichten [im ‚Volksstaat‘] selber vertreten.“
- 68 In seinem Brief vom 7. Oktober 1876 schrieb Marx an Liebknecht, daß es an der Zeit sei, daß sich der „Vorwärts“ mit der orientalischen Frage beschäftige, und klärte ihn über die verhängnisvolle Rolle der Bismarckschen Politik, die eine „Schande Europas“ sei, auf. „Caeterum censeo, daß es Deine Pflicht ist, in einem leading article die Jämmerlichkeit selbst der sich antirussisch gebärdenden deutsch-preußischen Bourgeoispreß aufzudecken, die sich höchstens kritische Freiheiten gegen auswärtige Minister erlaubt, aber über ihren eignen Bismarck devotest das Maul hält.“ (MEW, Bd. 34, S. 210/211.) Liebknecht verfaßte daraufhin einen umfangreichen Artikel, der unter der Überschrift „Die Schande Europas“ am 13. Oktober 1876 im „Vorwärts“ erschien.
- 69 Engels arbeitete am ersten Abschnitt des „Anti-Dühring“ vom September 1876 bis Anfang Januar 1877. Wie aus seinem Brief an Liebknecht ersichtlich, schickte er das Manuskript von Ende November 1876 bis 9. Januar 1877 nach Leipzig. „Hierbei der Rest der ‚Philosophie‘. An die ‚Ökonomie‘ resp. ‚Sozialismus‘ gehe ich sofort, doch kann nach der ‚Philosophie‘ eine Pause eintreten.“ (MEW, Bd. 34, S. 239.) Unmittelbar nach dem Eintreffen der Manuskripte wurde mit dem Setzen und dem Korrekturflesen begonnen. Der erste Abschnitt wurde als Artikelserie unter der Überschrift „Herrn Eugen Dühring’s Umwälzung der Philosophie“ im Hauptblatt des „Vorwärts“ vom 3. Januar bis 13. Mai 1877 veröffentlicht. Im Juli 1877 erschien dieser erste Abschnitt in Leipzig als Sonderdruck.
- 70 Engels teilte Liebknecht am 9. Januar 1877 mit, daß bereits vor längerer Zeit durch Bracke an Geib £ 10 zum Wahlfonds abgegangen sind. (Siehe MEW, Bd. 34, S. 239.)
- 71 Die Arbeit „Preußischer Schnaps im deutschen Reichstag“, in der Engels die Machschaften des preußischen Junkertums entlarvte, wurde im Februar 1876 geschrieben. Sie erschien am 25. und 27. Februar und 1. März 1876 im „Volksstaat“ und wurde auch als Sonderdruck veröffentlicht. (MEW, Bd. 19, S. 37–51.)
- 72 Offensichtlich handelt es sich um Geburtstagsglückwünsche für Liebknecht, der am 29. März 1877 51 Jahre alt geworden war.

- 73 Liebknecht verbüßte vom 15. Juli bis 15. August 1877 eine Haftstrafe im Bezirksgerichtsgefängnis in Leipzig.
- 74 Am 15. Juli 1877 informierte Engels Marx über den Stand der Veröffentlichung des „Anti-Dühring“ und teilte ihm folgendes mit: „Die erste Korrektur der ‚Ökonomie‘ ist bereits hier. Der Bogen 6 der ‚Philo[sophie]‘, worin 29 Zeilen ausgefallen waren, wird neu gedruckt“. (MEW, Bd. 34, S. 46.)
- 75 Der zweite Abschnitt des „Anti-Dühring“, an dem auch Marx mitarbeitete, wurde von Engels von Juni bis August 1877 geschrieben. Unter der Überschrift „Herrn Eugen Dühring’s Umwälzung der politischen Ökonomie“ wurde dieser Abschnitt teils in der wissenschaftlichen Beilage, teils in der Beilage des „Vorwärts“ vom 27. Juli bis 30. Dezember 1877 in 9 Fortsetzungsartikeln veröffentlicht.
- 76 Als Entstehungszeit des dritten Abschnitts kann mit ziemlicher Sicherheit die Zeitspanne von Anfang August 1877 bis Ende März/Anfang April 1878 angenommen werden.
- 77 Am 17. September 1877 teilte Liebknecht Engels mit, daß 6 Exemplare seiner Broschüre „Herrn Eugen Dühring’s Umwälzung der Philosophie“ an ihn abgehen werden (LBME, S. 240). Auf eine Mahnung von Engels antwortete Liebknecht am 29. Oktober: „Wegen der 6 Exemplare d[es] H[aupt]t[eil]s I habe ich sofort Ordre gegeben. Ramm ist nicht da, so kann ich nicht aufklären, warum die Sendung nicht früher erfolgt. In meiner Anwesenheit wurde am Tag da ich Dir das Betr. schrieb, die Expedition angewiesen, Dir die 6 Exempl[are] zu schicken.“ (LBME, S. 240/241.)
- 78 Liebknecht bat Engels am 14. Juni 1877, ihm eine Photographie des am 16. Mai 1877 verstorbenen David Urquhart zu verschaffen und eine kurze Skizze seines Lebens und Wirkens zu schreiben (LBME, S. 223). In seinem Brief vom 27. Juni 1877 erinnerte Liebknecht nochmals an seinen Wunsch (LBME, S. 224). Am 2. Juli teilte ihm Engels mit: „Wegen Urquhart haben wir Schritte getan, das Material zusammenzubekommen.“ (MEW, Bd. 34, S. 281.)
- 79 „Die Zukunft“ erschien von Oktober 1877 bis November 1878 in Berlin. Sie wurde herausgegeben und finanziert von dem kleinbürgerlichen Philanthropen Karl Höchberg. Liebknecht versuchte wiederholt Marx und Engels zur Mitarbeit an der „Zukunft“ zu gewinnen. Am 28. Juli 1877 schrieb Liebknecht an Engels: „Unsere Revue (‚Die Zukunft‘ — der Titel behagt mir nicht sonderlich) beginnt mit dem 1. Okt[ober]; die Redaktion führt Höchberg (der uns jährlich die 10000 M[ark] gibt) und Dr. Wiede — beides tüchtige junge Leute, namentlich der erstere, und beide Gegner des Dühringschwindels. Überdies ist eine so strenge Controle organisirt, daß wir keine Kuckseier zu befürchten haben. Du wirst gebeten werden mitzuarbeiten (natürlich auch M[arx]) und es wird gut sein, wenn Du es thust, wenn auch Deine Hauptthätigkeit nach wie vor für den ‚Vorwärts‘ nöthig ist.“ (LBME, S. 232/233.) Marx und Engels verhielten sich jedoch ablehnend. Nach Erscheinen der ersten Nummer schrieb Marx am 23. Oktober an Bracke: „Die Revue ‚Zukunft‘ keineswegs befriedigend. Hauptstreben, an die Stelle materialistischer Erkenntnis ideologische Phrasen von ‚Gerechtigkeit‘ etc. zu setzen. Programm miserabel. Verspricht auch in Zukunfts-Gesellschafts-Bau-Phantastereien zu machen. Dies erste Resultat des Einkaufs eines Bourgeois in die Partei nicht glücklich — wie das vorherzusehn war.“ (MEW, Bd. 34, S. 305.)
- 80 Am 26. Juli 1877 teilte Franz Wiede August Geib mit, daß er von der für ihn vorgesehenen Redakteurstelle an der „Zukunft“ zurücktrete und eine eigene sozialistische Revue in Zürich herausgeben werde. Die von Wiede herausgegebene Monatszeitschrift „Die Neue Gesellschaft“ erschien von Oktober 1877 bis März 1880.
- 81 Marx gab in seinen Briefen vom 4. und 11. Februar 1878 an Liebknecht eine ausführliche Analyse über die Stellung der einzelnen Großmächte zu den militärischen Auseinandersetzungen auf dem Balkan. (MEW, Bd. 34, S. 317–324.) Am 25. Februar schrieb Liebknecht an Engels: „Er [Marx] hat mir beiläufig famose Notizen betr. d[er] orientalischen Frage gegeben, die ich in der 2. Auflage meines Broschürchens veröffentlichen und sonst bestens verwerthen werde.“ (LBME, S. 249.) In der 2. Auflage seiner Broschüre „Zur orientalischen

Frage oder Soll Europa kosakisch werden? Ein Mahnwort an das deutsche Volk“ veröffentlichte Wilhelm Liebknecht beide Briefe zwar ohne den Namen des Schreibers zu nennen, aber mit dem Hinweis: „Zum Schluß theile ich noch zwei Briefe eines Freundes mit, der die orientalische Frage studirt hat wie kaum ein Zweiter. Das scharfe Urtheil, der sichere Blick, die umfassenden Kenntnisse verrathen den Meister. Ex ungue leonem.“ (S. 56.)

- 82 Vom 15. bis 20. April 1878 besuchte Liebknecht Marx und Engels in London.
- 83 Anspielung auf eine Polemik des „Vorwärts“ mit der von Victor Böhmer herausgegebenen „Social-Correspondenz“ und der „Magdeburgischen Zeitung“, deren Redaktion Franz Mehring angehörte. Am 16. und 30. November 1877 verteidigte der „Vorwärts“ die Richtigkeit der Marxschen Werttheorie gegenüber den Verdrehungen der genannten Zeitungen.
- 84 Die erste Ausgabe des ganzen Werks unter dem Titel „Herrn Eugen Dühring's Umwälzung der Wissenschaft. Philosophie. Politische Ökonomie. Sozialismus“ – mit einem von Engels verfaßten Vorwort – erschien Mitte Juli 1878 in Leipzig.
- 85 Neben seiner Arbeit am „Vorwärts“ bezieht sich Ramm vermutlich auf die Redaktions-tätigkeit an der Beilage des Zentralorgans und an der „Neuen Welt“.
- 86 Nach den beiden Attentaten auf Wilhelm I. am 11. Mai und am 2. Juni 1878 wurden auf Betreiben Bismarcks der Reichstag aufgelöst und für den 30. Juli Neuwahlen aus-geschrieben. Trotz Terror und Verfolgungen wurden für die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands 437 158 Stimmen abgegeben und damit 9 Abgeordnete in den Reichstag gewählt.

Martin Hundt

Programmatische Bemühungen im Bund der Gerechten

Zu Marx' Einfluß
auf ein neuentdecktes Katechismus-Fragment
von 1844/1845

Es ist eine bekannte Tatsache aus der Geschichte des Bundes der Gerechten, daß dessen sehr aktive Berliner Gemeinde, die seit Ende 1845 unter der Leitung des aus Paris gekommenen Schneidergesellen Friedrich Mentel einen steten Aufschwung genommen hatte, durch die Verhaftungen vom 9. Dezember 1846 einen außerordentlichen Rückschlag erlitt.¹ Unbekannt war es aber bisher geblieben, daß bei dem mitverhafteten Tischlergesellen Carl Bühring unter anderem Material auch ein sechzigseitiges Schreibheft gefunden wurde, das den Titel „Fragen/Fortsetzung 1.“ trägt² und dessen Hauptinhalt von außerordentlichem Interesse für die Geschichte des Bundes ist. Es handelt sich um das Fragment eines der damals üblichen Katechismen, das Fragen und Antworten von Nummer 18 bis Nummer 84 enthält (wobei Nummer 36 irrtümlicherweise zweimal vorkommt). Damit gehört es zu den umfangreichsten überlieferten Dokumenten dieser Art.³

Alle Umstände sprechen dagegen, daß dieser Katechismus in Berlin entstand. Vielmehr ist anzunehmen, daß das Heft Mentel gehörte, daß er es während seines Aufenthaltes in Paris (1840 bis Frühjahr 1845) ge-schrieben, nach Berlin mitgebracht und etwa Ende 1845 Bühring übergeben hat, als dieser nicht nur Mitglied des Bundes geworden war, sondern sich bald als das theoretisch interessierteste Berliner Gemeindemitglied erwies und die damals einflußreiche Funktion des Bibliothekars übernahm.⁴